



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

28. Was Jesus drey Tag lang von seinen Eltern abgesöndert/ im Tempel
gethan habe

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

beherzigen. Das erste/das er zwar vormahl auch mit ihnen gen Jerusalem in den Tempel gangen/ aber sich niemahl von ihnen abgetsondert / als disimahl im zwölfften Jahr seines Alters/ in welchem der Verstand und Vernunft bey ihm schienen gewachsen und zugenommen zu haben; dich hiemit zu lehren/ wie viel daran gelegen sey / das man sich von Jugend auff an das Gesäß Gottes gewöhne. Das andere/ wie das er allein im Tempel verbliebe / ohne das er seinen Eltern ein einziges Wort davon sagte; auff das er mit wider ihren Befehl thäte / wofern sie ihm etwan solches würden abgeschlagen haben. Zu dem auch darumb/ damit sie ihn/ nach verstandener Sach mit etwan in seinem Furhaben/ die Ehr seines himlischen Vatters zu vermehren/verhinderten. Dich hierdurch zu lehren/ das du in den Sachen/welche die Ehr Gottes angehen/weder Vatter noch Mutter/ oder einige andere Blutsverwandten ansehen sollst; das du dich nit länger bey deinen Eltern auffhalten sollst/ als Gott wohlgefällig; und wan du spühren soltest/ das sie dich wilens zu verhindern in dem/ was deiner Seelen Heyl betrifft / so thue was Gott von dir erfordert/ und sag ihnen kein einziges Wort darvon; ungeachtet das sie darüber weinen und heulen solten; gedencke an die Wort unsers Heylands: **Wer Vatter und Mutter mehr liebt als mich/ der ist meiner nit werth.**

COLLOQUIUM.

Endlich stelle dein Gespräch mit dem Herrn Jesu an/lobe und dancke ihm für diese That/und begehre von ihm/das er dir allen Lust zu den Sachen/welche dem Willen Gottes zu wider/benehmen wölte.

Die 28. Betrachtung.
Wie der Herr Jesus den 28. Tag lang von seinen Eltern abgetsondert und was er zu solcher Zeit im Tempel gethan.

1. Punkt.

Erwege/ wie das der Herr Jesus großer Lieb / und inbrünstiger zum Heyl der Menschen vor den Gelehrten und Lehrern des Gesetzes menschafft und Geschicklichkeit hat machen lassen. Darbey du fürnehmlich zu bedencen/und dir zu Nus zu machen. Erstlich seine grosse Zucht und Ehr zu seinem heiligen Angesicht / Worin Wercken/welches die Lehrer davor das sie sich mit ihm mit Worten und anhörten. Zum 2. seine große Geduld ob er sich wohl ein Meister hätte zeigen können/und gleichfalls die Erde und alle Planeten hätte können lassen: so hat er doch solches nit gethan sondern setzte sich unden an mit andern zu besprechen/und hörte die jenigen an/ die er als ein Meister hätte lehren können. Zum 3. seine grosse Bescheidenheit und Demuth mit welcher er auff die vorgehaltenen Fragen antwortete; also das sich alle über sein Klugheit im reden verwunderten. Zum 4. seinen grossen Effer zu dem Willen seines himlischen Vatters/ und Heyl des menschlichen Geschlechts / welche ihn hoch zu preisen/ damit er die hoffärtige Lehrer zu demütigen/ und den demütigen Lehrer Trost brächte; und beyden zu verhoffen das die Erlösung des menschlichen Geschlechts nahe wäre.

Darauf du dan Ursach nehmen sollst auff den Herrn Jesum zu halten / und ihm zu erfrewen / und ihm in gemachten Tugenden nachzufolgen.

10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100

2. Punct.

Sehe an/worin sich der Herr Jesus die
drey Tag lang im Tempel bemühet / oder
was er gethan habe Und obwohl das H. E-
vangelium solches nit meldet / so ist doch wohl
zu vermuthen / daß er sich in folgenden Sa-
chen auffgehalten.

Erstlich brachte er ein Zeitlang zu im an-
hören/fragen und antworten.

Zum 2. thät er bey seinem himlischen Vate-
ter mit weinen anhalten für das Heyl aller
deren/so zugegen waren.

Zum 3. brachte ihm die grosse Unehre-
barkeit/welche man seinem himlische Vate-
ter im Tempel anthäte/ein groß-Herzenleyd/
und hätte von Herken gern auß Stricken
und Seilern eine Geißel gemacht/und solche
Leuth auß dem Tempel getrieben / wie er
nachmahl thäte.

Zum 4. thät er entweder nichts / oder gar
wenig essen / welches ihm zur Allmosen gege-
ben wurd : Er sättigte viel mehr seine Seel
als seinen Leib.

Zum 5. so lag und schlief er des Nachts
über auff der blossen Erden/und hatte zu sei-
nem-Haubtküssen einen Stein.

Zum 6. so hatte er einen sonderlichen Lust
an dem / daß er im Haus seines himlischen
Vatters seyn mögte / welches ihm lieber als
alle Pallast der ganzen Welt war. Er sahe
vor / wie er in gemeltem Tempel predigen/
und grosse Wunder thun würde. Item wie
man in der Statt Jerusalem so spöt- und
höhnlich mit ihm umgehen würde.

Zum 7. so wohnete er mit Andacht den
Opffern bey / welche im Tempel geschahen
und erwegte sie gleich als Figuren und Vor-
bedeutungen des Opffers / welches an ihm
auff dem Berg Calvaria geschehen solte.

Zum 8. kamen ihm innerlich in seinem Ge-
müth vor alle Sünd und Schand/ welche

die Unglaubigen und böse Christen in den
Kirchen begehen würden; welches ihm einen
grossen Schmerken brachte/ und dahin be-
wegte/ daß er für sie betten/ und zur Gna-
thuung für solche Laster und Schanden sich
anbieten thäte.

Zum 9. so sahe er in seinem Geist vor die
grosse Zahl der Prediger und Lehrer / welche
in den Kirchen und anderstwo das H. E-
vangelium predigen würden; darauf er eine
grosse innerliche Grewd empfand/und für sie
seinen himlischen Vatter bettete.

Zum 10. so stunden ihm vor Augen die
heilige Sacramenten/welche die Christen in
den Kirchen empfangen würden / und thät
so wohl für die/ so solche heilige Sacramen-
ten außspenden/ als auch für die/ so sie em-
pfangen würden/Gott betten.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle an mit dem Herrn
Jesus / erfreue dich mit ihm / verwundere
dich über ihn/ sag ihm Lob und Danck / und
begehre endlich von ihm / daß er dir in der
Kirchen eine Andacht geben wolle.

Die 29. Betrachtung.

Wie sich die selige Mutter und
der H. Joseph verhielten/ da sie
sahen / daß ihr Sohn JE-
sus sich mit zugegen
funde.

1. Punct.

Erwege/ wie daß der H. Joseph und die
selige Mutter/als sie nunmehr eine Tage-
reis von Jerusalem waren / und gewahr
wurden/ daß das Kind Jesus weder bey ei-
nem noch bey dem andern/ groß Leyd emp-
fun-